

---

# Strategisches Integrationsprogramm JobCenter Köln ab 2011

## Grundsätze

---

- Das strategische Integrationsprogramm (SIP) beschränkt sich auf die Darstellung von Förderstrategien und geeigneter Instrumente
- Das SIP wirkt auch nach innen und ist handlungsleitend für die Mitarbeiter/innen des JobCenters Köln
- Die konkrete Maßnahmeplanung wird in einem gesonderten operativen Programm der Trägerversammlung zur Zustimmung vorgestellt

# Aufbau des SIP 2011 (1)

---

## I. Analyse

- vorhandene Angebote und Ergebnisse
- Struktur der Hilfebedürftigen
- Arbeitsmarkt
- Sozialräume
- Zusammenarbeit mit Trägern

## II. Ableitung strategischer Ziele

# Aufbau des SIP 2011 (2)

---

- III. Bedarfsermittlung für Angebotsstruktur in den Standorten auf der Grundlage der Kundenprofile im 4-Phasen-Modell
- IV. Umsetzung der strategischen Ziele in Abstimmung mit den Partnern des Arbeitsmarktes und der gesellschaftlich relevanten Akteure
- V. Einordnung der Kommunal Flankierenden Leistungen

# Analyse

---

- Struktur der Hilfebedürftigen
- Bedarfe des erreichbaren Arbeitsmarktes
- Bestandsaufnahme und Systematisierung des bestehenden Maßnahmenkataloges
- Evaluationen zu Arbeitsgelegenheiten, JobBörsen, qualifizierende Beschäftigung
- Erkenntnisse aus den Sozialräumen
- Erkenntnisse aus der Zusammenarbeit mit Trägern und Kooperationspartnern

# Strategische Ziele

---

- Vermeidung und Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit
- Nutzung der demografischen Entwicklung
- Soziale Stabilisierung und Teilhabe

# I. Langzeitarbeitslosigkeit

---

- Prävention
  - „kein Jugendlicher ohne Ausbildung“
- Vermeidung
  - Qualifizierungspotenziale erschließen
  - Aktivierung der Selbsthilfepotenziale
- Abbau
  - Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit
  - Qualifizierung zur Entwicklung der Arbeitsmarktfähigkeit

## II. Demografische Entwicklung

---

Chance für Arbeitsmarktpolitik im SGB II durch

- Hinführung zur Qualifizierung mit Unterstützung
- Begleitung nach Arbeitsaufnahme
- Motivierung von Arbeitgebern, geförderte Mitarbeiter einzustellen

## III. Soziale Stabilisierung

---

Sicherung der Teilhabe an der Gesellschaft

- langfristige Beschäftigung für Menschen mit erheblichen Hemmnissen beim Zugang zum Arbeitsmarkt
- Sozialraumorientierte niederschwellige Angebote
- Verknüpfung von Hilfesystemen SGB II-übergreifend
- geordnete Übergänge zum SGB XII

# Bedarfsermittlung auf der Grundlage des 4-Phasen-Modells

---

- 4-Phasen-Modell (4PM) als Prozess und Hilfestellung zu strukturiertem und ergebnisorientierten Arbeiten für die Mitarbeiter/innen
- Feststellung und Fortschreibung von Entwicklungsschritten
- laufender Zuwachs an Erkenntnissen über Hilfebedarf und individuelle Integrationsstrategie

## Umsetzung (1)

---

- Konsequente Ausrichtung von Angeboten an den Phasen der integrationsarbeit
- Ausrichtung von Instrumenten am erreichbaren Arbeitsmarkt, z. B. Pflege- und Versorgungsbereich
- Verbindlichkeit und Kontinuität in der Integrationsarbeit

## Umsetzung (2)

---

- Einbeziehung wichtiger Kooperationsstrukturen
  - Arbeitsmarktpartner
  - weitere Leistungsträger wie Jugendverwaltung
  - weitere gesellschaftlich relevante Akteure
  - beauftragte Träger
- Darstellung des gesellschaftlichen Nutzens der Förderaktivitäten; u. a. Wertschöpfende Arbeiten für die Kommune

# Themenschwerpunkte Instrumente / Produkte (1)

---

- Qualifizierung weiterhin oberste Priorität zur Vorbereitung auf Vermittlung
- Dreischrittigkeit in der Integrationsunterstützung:
  - Bereitschaft zur Qualifizierung wecken
  - Qualifizierung mit Unterstützung durchführen
  - Begleitung in und während Beschäftigung
- Bedeutung von Sonderprogrammen/ Projekten wie „Bürgerarbeit“, „Kölner Alleinerziehende im Aufbruch“ und „Kölner Netzwerk Flüchtlinge und Arbeit“ (KNFA)

# Themenschwerpunkte Instrumente / Produkte (2)

---

- Nutzung der Freien Förderung für Individuelle Projekte
- Angemessene Berücksichtigung und Beteiligung von Zielgruppen des Arbeitsmarktes wie z. B. Migranten oder Frauen bei Fördermaßnahmen
- Deutliche Verstärkung der Gesundheitsorientierung bei der Ausgestaltung von Maßnahmen

# Themenschwerpunkte Instrumente / Produkte (3)

---

- Soziale Stabilisierung von arbeitsmarktfernen Personengruppen einschließlich geförderter Beschäftigung
- Einordnung der Kommunal Flankierenden Leistungen in das gesamte Angebotspektrum
- sozialraumorientierte und SGB II übergreifende Verknüpfung von Hilfesystemen ohne Maßnahmecharakter

# EGT-Haushalte 2008 bis 2010

Darstellung der EGT-Haushalte 2008 bis 2010	Haushalt 2008	Haushalt 2009	Haushalt 2010
I. Vermittlung, Aktivierung, berufliche Eingliederung	2.320.874	7.208.564	38.484.412
II. Sonstige weitere Leistungen (§16 S. 1 SGB II)	25.949.207	23.355.512	2.110.448
III. Qualifizierung	13.592.335	15.159.068	12.518.460
IV. Beschäftigung begleitende Leistungen	9.186.348	17.822.376	23.097.283
V. Spezielle Maßnahmen für Jüngere	1.310.419	2.196.607	2.290.838
VI. Leistungen für Menschen mit Behinderung	4.082.179	4.291.530	5.441.934
VII. Beschäftigung schaffende Maßnahmen	20.425.777	25.539.778	14.541.552
VIII. Freie Förderung (§ 16f SGB II)		305.358	2.627.499
Gesamtausgaben (2208 /2009) / Gesamtbudget 2010	76.867.139	95.878.793	107.754.300
EGT-Haushalt	108.314.139	109.497.591	115.434.300
Umschichtung in den Verwaltungshaushalt	-16.517.000	-9.813.272	-7.680.000